

Sieht sehr gut aus: Der „M-Energy 1.1“
 am Strand von Fuerteventura.



Der Wolf im Schafspelz!

Text: Rainer Eckert, Fotos: Ute Eckert

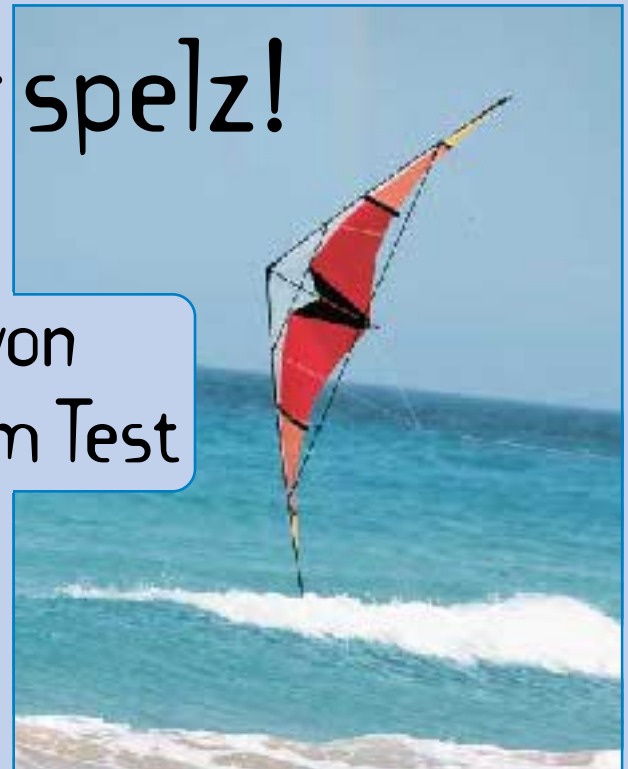
Die neue Auflage des „M-Energy“ sieht eigentlich ganz harmlos aus und wirkt mehr elegant als brutal. Dabei hat es dieser Power-Wing aus HQs „M“-Serie faustdick hinter den Ohren und zieht jeden gnadenlos über den Strand. Auch unseren Tester.

Alex Hesse hat sich bei HQ/Invento etwas Zeit genommen und den „M-Energy“ komplett überarbeitet. Herausgekommen ist ein neuer Drachen mit einer ganzen Reihe von interessanten Konstruktionsdetails, die wir z. T. schon vom kleineren Schwestermodell „Black Widow“ kennen (siehe Test in SPORT UND DESIGN **drachen**, Ausgabe 8/99). Da der „M-Energy 1.1“ ebenfalls gemuffte Leitkanten hat und damit für eine Ferienreise mit dem Flugzeug ideal geeignet ist, konnte ich ihn während meines Pfingsturlaubs in Fuerteventura ausgiebig testen.

M-Energy 1.1 von HQ/Invento im Test

Intelligente Konstruktion

Im ersten Moment ist man überrascht, wenn man den „M-Energy 1.1“ in zusammengefalteten Zustand aus dem Nylonköcher zieht: Gerade mal 90 cm beträgt das Packmaß! Und das soll ein Power-Drachen sein? Nachdem man allerdings die Leitkantenhälften miteinander verbunden, die obere und die unteren Querspreizen und die vier GFK-Segellatten eingesetzt hat, sieht die Sache ganz anders aus. Mit 265 cm Spannweite hat der „M-Energy 1.1“ schon eine imposante Größe. Trotzdem macht dieser Drachen einen „leichten“ Eindruck – beinahe wie ein Trickflugdrachen. Vielleicht liegt es an den durchsichtigen, mit Glasfasergewebe verstärkten Mylar-Einsätzen? Diese wurden mit den acht, farblich aufeinander abgestimmten Ventex-Paneelen zu einem sportlichen, aber dennoch dezent wirkendem Segel vereint. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Paneelen sind alle in qualita-



tiv hochwertiger Segelmacher-Technik ausgeführt. Die Schleppkanten weisen geschlossene Kappnähte auf. Für die Leitkanten, die drei Querspreizen und den Kielstab wurde hochfestes 8 mm Exel extreme CFK-Rohr verwendet. Aus Gründen der Festigkeit wurde das 8-mm-Gestänge an den neuralgischen Punkten innen durch CFK-Rohrstücke verstärkt. Die Dreiecks-Verbinder sind – ebenso wie der Kreuz-Verbinder am Kielstab – von Kersch Wings. Die vier „Gummibärchen“ zur Befestigung der Segellatten an den unteren Querspreizen stammen aus

▲ **Der Ritt über die Atlantikbrandung macht riesig Spaß.**



Dank der geteilten Leitkanten passt der „M-Energy 1.1“ in jedes Reisegepäck.



▲ *Der Kielstab wird in einer, am Segel angenähten Tasche geführt. Das Verbindungskreuz stammt ebenfalls von Kersch Wings.*

bewährter HQ-Produktion. Die Verbindung zwischen Kielstab und oberer Querspreize übernimmt ein kräftiger O-Ring aus Gummi. Wie schon bei der „Black Widow“ gesehen, wird auch beim „M-Energy 1.1“ das Segel durch entsprechende Latten, die nach dem Einsetzen unter Spannung stehen, profiliert und ausgesteift. Letztere bestehen aus 2 mm starken GFK-Vollstäben und werden in Dacrontaschen, die auf das Segel genäht wurden, eingesetzt. Die beiden äußeren Segellatten bestehen aus jeweils nur einem GFK-Stab, dessen oberes Ende – nach vorsichtigem Biegen – mittels eines „Gummibärchens“ mit der Querspreize verbunden wird. Die beiden inneren Segellatten weisen je 2 gleichlange GFK-Stäbe auf, die an einem Ende mittels Sekundenkleber und Endkappe zusammengehalten werden. Diese Segellatten werden so weit in die Taschen eingeführt, bis sich das unten an der Tasche angenähte Gummiband dehnt. Eines der freien Enden der beiden GFK-Stäbe wird in eine kleine Dacron-Tasche an der Leitkante eingeführt, das Ende des anderen wird halbkreisförmig umgebogen und mit der unteren Querspreize verbunden. Die Abspannung des Segels erfolgt an den Enden der Leitkante durch eine kurze Spanschnur; am Kielstab übernimmt diese Aufgabe eine kräftige Gummischnur. In Verbindung mit den o. g. glasfaserverstärkten Mylareinsätzen und den GFK-Segellatten, die allesamt unter Spannung stehen,

hat der „M-Energy 1.1“ ein perfekt ausgebildetes, relativ steifes Profil. Betrachtet man ihn von der Seite, so fällt auf, dass sein Segel sehr flach ist und nur einen gering ausgeprägten Bauch aufweist. Alles Merkmale, die dann doch so langsam den ersten harmlosen Eindruck, den ich von diesem Drachen hatte, beiseite wischen und klar werden lassen, womit man es hier tatsächlich zu tun hat: Der „M-Energy 1.1“ ist ein kompromisslos durchkonstruierter Power-Wing, der nur danach lechzt, in die Luft zu steigen. Bevor wir zu den Flugeigenschaften kommen, noch ein paar Worte zur sonstigen Ausstattung. Mit zum Drachen gehört ein schwarzer Nylonköcher mit langem Reißverschluss; hier lässt sich der „M-Energy 1.1“ sowohl mit geteilten als auch mit ungeteilten Leitkanten problemlos verstauen. In der außen am Köcher angenähten Tasche befindet sich neben einem Heft mit allen relevanten technischen Daten des „M-Energy 1.1“ und Hinweisen zu dessen Aufbau ein 17-seitiger Ratgeber, in dem alle wichtigen Punkte zum Drachenfliegen mit Text und Grafik erklärt werden. Beide Dokumente sind übrigens dreisprachig (deutsch/französisch/englisch) abgefasst. Bei dieser Gelegenheit ein Tipp: Wer noch mehr über die einzelnen Drachen von HQ/Invento erfahren will, der sollte einmal deren Homepage im Internet besuchen. Hier gibt es von allen aktuellen Modellen Materialstücklisten, Zeichnungen und Angaben zur Grundeinstellung der Waage.

Ein Kraftwerk an zwei Leinen!

Der Windbereich des „M-Energy 1.1“ ist mit 2 bis 6 Bft. angegeben. Zugegeben, er fliegt ab zwei Windstärken, aber nur an leichten, kurzen Schnüren (75 daN, 30 Meter Länge). So richtig Spaß kommt hier noch nicht auf. Aber man ahnt bereits aufgrund der auch bei 2 bis 3 Bft. schon deutlich spürbaren Zugkraft und dem präzisen, spurtreuen Flugverhalten, was da erst auf einen zukommt, wenn der Windmesser 5 und mehr Bft. anzeigt. Das Startverhalten des „M-Energy 1.1“ ist tadellos, vorausgesetzt man platziert ihn in der Mitte des Windfensters und zieht kräftig. Mit seinem flachen Segel benötigt dieser Drachen einfach etwas mehr Fahrt, bis die Luftströmung anliegt und ihn trägt. Ist das einmal der Fall und stehen 4 oder mehr Bft. an, kann das Abenteuer beginnen. Präzise wie ein Skalpell zerteilt der „M-Energy 1.1“ die Luft und folgt dem erfahrenen Piloten durch alle klassischen Power-Kiting-Figuren. Muskeln haben sollte die Person am anderen Ende der Lenkschnüre allerdings schon, denn was dieser Drachen an Zugkraft entwickelt, ist enorm. Bis 5 Bft. konnte ich mich noch einigermaßen sicher beim Steuern des „M-

Solider Dreiecks-Verbinder von Kersch Wings. ▼



◀ *Einfach und zweckmäßig: Die Verbindung zwischen dem Kielstab und der oberen Querspreize per O-Ring.*



Die Abspannung des Segels am Ende der Leitkante erfolgt über eine Spanschnur.

Steckbrief

Name: M-Energy 1.1
Kategorie: Power
Hersteller: HQ / Invento
D-26180 Rastede
Tel: 04402-9262-0
Fax: 04402-9262-29
Internet: www.invento-hq.com

Spannweite: 265 cm
Kiellänge: 78 cm
Standhöhe: 99 cm
Gewicht: 450 g
projizierte Segelfläche: ca. 0,89 m²
Flächengewicht: 508,4 g/m²
Segel: Vortex (42 g/m²)/ Monofilm mit Glasfaserverstärkung
Gestänge: 8 mm CFK (Exel extreme)
Waage: Dyneema
empf. Leine: 75 daN bis 140 daN
Preis: 380,- DM

Flugeigenschaften

Zugkraft: sehr gut
Geschwindigkeit: sehr gut
Gutmütigkeit: befriedigend
Kreispräzision: gut
Eckenpräzision: befriedigend

Weitere Eigenschaften

Geräuschentwicklung: leise
Windbereich: 2 bis 6 Bft.
Anfängertauglichkeit: nicht geeignet (zu schnell, zu kräftig)
Verarbeitungsqualität: gut

Energy 1.1“ auf dem Boden halten. Bei noch kräftigerem Wind (bis 6 Bft. und etwas darüber) hat mich dieser Drachen wirklich abheben lassen. Meine Känguruh-ähnlichen Luftsprünge, die ich dabei am Strand vollführte, gaben so manchem Zuschauer eine gute Gelegenheit, seine Meinung über Lenkdrachen („... das ist ja bloß Kinderspielzeug



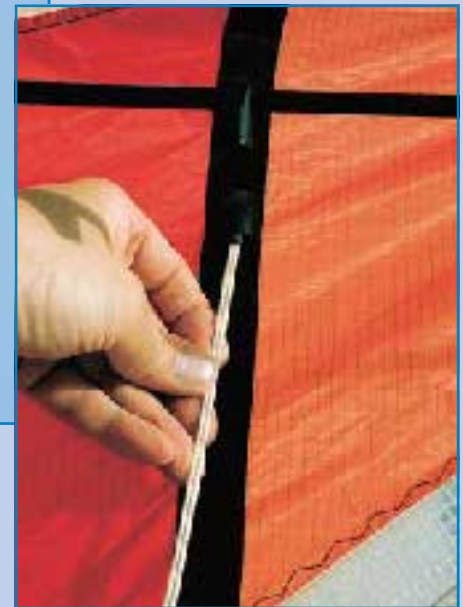
Die umgebogenen GFK-Stäbe geben dem Segel Steifigkeit und Profil.



▲ Auch die äußeren Segellatten werden mit HQ-„Gummibärchen“ an den unteren Querspreizen befestigt.



Das Segel glänzt am Himmel.



► Einsetzen der Segellatten in die aufgenähte Tasche.

...“) noch einmal gründlich zu überdenken. Bei allem Spaß, den derartige Krätemessen mit dem Wind bringt, sollte man beim „M-Energy 1.1“ aber darauf achten, dass man es nicht übertreibt. Bei ca. 50 km/h (6 Bft.) ist für diesen Drachen so langsam Schluss. Wird er bei noch höheren Windstärken kraftbetont geflogen, besteht die Gefahr, dass Schäden auftreten. Was die Geräuschentwicklung betrifft, so ist der „M-Energy 1.1“ trotz fehlender Saumschnur und seiner Größe angenehm leise. Bis etwa 5 Bft. hört man – auch bei schnellen Flugpassagen – nur ein leises Sirren. Erst im oberen Windbereich macht dieser Drachen bei schnellen Spins ein bisschen Krach, der dann aber meist in den sowieso schon vorhandenen Windgeräuschen untergeht. Neben seiner hohen Zugkraft weiß der „M-Energy 1.1“ auch durch hohe Geschwindigkeit und extreme Drehfreudigkeit zu beeindrucken. So absolviert er z. B. Endlos-Spins in Bodennähe ohne jeglichen Höhenverlust. Die entsprechende Körperkraft vorausgesetzt bleibt dieser Drachen – egal ob am Rand oder in der Mitte des Windfensters – stets kontrollierbar. Diesen Drachen bei starkem Wind zu fliegen, ist fast wie ein Rausch – man kann nicht genug davon kriegen. Falls doch, so fliegt man zur Landung tunlichst an den Windfensterrand und setzt den „M-Energy 1.1“ nach einem Spin-Stall sanft auf dem

Boden. Anschließend freut man sich, dass man selbst – und der Drachen natürlich auch – noch heil ist und wischt sich den Schweiß von der Stirn!

Fazit

Die Neuauflage des „M-Energy 1.1“ kann als gelungen bezeichnet werden. Alex Hesse hat seine Sache gut gemacht und den Freunden des kraftvollen Drachenflugs (neudeutsch: Power-Kiter) ein optisch sehr ansprechendes und zugleich energiegeladenes Leckerbissen serviert. Mit seiner hohen Verarbeitungsqualität, seinem eleganten Design, seinem exakten Flugverhalten und nicht zuletzt mit seiner hohen Zugkraft wird sich der „M-Energy 1.1“ ohne Zweifel in kurzer Zeit einen der vorderen Plätze in der Hitliste der Power-Kites bis 3 Meter Spannweite sichern. Die Aussage auf der HQ/Invento-Homepage „Dieser Drachen mag es, seinen Piloten aus den Schuhen zu heben.“ kann ich für meinen Teil nur voll bestätigen und somit allen, die nach einem kraftvollen Sportgerät suchen, den „M-Energy 1.1“ nur wärmstens weiterempfehlen.